

Die „scharfe“ Kartoffel

1 Im Supermarkt herrschte Gedränge. Nach den beiden Feiertagen gingen viele Hausfrauen einkaufen, um die Kühlschränke und Vorratskammern wieder aufzufüllen.
Auch Antje, seit einem halben Jahr glücklich verheiratet, schob den Warenkorb vor sich her. An der Gemüseabteilung hielt sie an und legte ein Bündel Möhren und zwei Pfund grüne Äpfel in den Wagen.

5 Dann steuerte sie weiter zur Fleischabteilung.
Was koche ich heute? fragte sie sich. Brathuhn wäre nicht schlecht. Dazu frische Kartoffeln.
Jetzt fiel Antje ein, dass sie ja auch keine Kartoffeln mehr zu Hause hatte. Sie wendete den Wagen und rollte ihn zurück zum Gemüsestand. Aus einem Drahtkorb entnahm sie eine Plastiktüte mit den nahrhaften Knollen.

10 Gegen 12 Uhr war die junge Hausfrau wieder zu Hause. Rasch verstaute sie die Einkäufe in den Schränken und machte sich ans Kochen. Der Ehemann würde gegen 13 Uhr zu Hause sein. Schnell, schnell! Sie salzte das Hühnchen und stellte es in den Backofen.
Und jetzt die Kartoffeln. Antje seufzte. Sie hasste das Kartoffelschälen. Mit einem Messer schlitze sie die Plastikpackung auf und begann mit der Arbeit.

15 Die Kartoffeln waren stark verschmutzt und mit Erde verkrustet. „Das Gewicht zahlen wir auch mit!“ schimpfte Antje.
Eine Kartoffel schien besonders schmutzverkrustet. Sie widersetzte sich allen Versuchen, die Schale zu entfernen. Antje schabte und kratzte auf der Knolle herum. Die Kartoffel war außergewöhnlich hart! In Rage geraten klopfte die junge Frau mit dem Messer auf die Schale, fast klang es nach Metall.

20 Nanu? dachte sie und betrachtete die harte Kartoffelknolle etwas näher. Es glänzte metallisch. Kurios! Antje legte schließlich die widerspenstige Kartoffel neben die Spüle, es eilte, die Kartoffeln mussten ins Kochwasser. In einer halben Stunde würde Frank da sein.
„Hallo!“ rief dieser schon von der Tür her. Er betrat die Küche, gab seiner jungen Frau einen Schmatz und meinte: „Hier riecht es ja wieder mal herrlich - was gibt es denn Schönes?“

25 Er schaute ins Bratrohr und hob den Kochtopfdeckel hoch. „Du bist eine Meisterköchin!“ lobte er. Dann fiel sein Blick auf die schmutzverkrustete Kartoffel auf dem Küchenschrank.
Was ist denn das?“ fragte er seine Frau. „Warum kochst du die nicht mit?“
Antje sagte: „Schau sie dir doch mal an, so eine komische Kartoffel habe ich noch nie gesehen!“

30 Frank nahm die Kartoffel in die Hand und wog sie. „Schwer“, meinte er. „Und hart!“ ergänzte seine Frau. Der junge Mann betrachtete das Stück genauer, und plötzlich sprang er, wie von der Tarantel gestochen, auf und rannte in Panik hinaus in den Garten.
„Frank! Frank! Was ist los?“ Antje war erschrocken.
Durch das Küchenfenster sah sie, wie Frank die Kartoffel vorsichtig in einer Gartenecke vergrub. Als er wieder hereinkam, war er ganz blass um die Nase und sprang sofort zum Telefon. Er nahm sich keine Zeit, vorher die Hände zu waschen.

35 Die Polizei am anderen Ende der Leitung versprach, sofort jemanden zu schicken, und als Frank den Hörer auflegte, zitterten seine Hände. „Schatz“, sagte er, „du hättest heute Morgen beim Kochen in die Luft gehen können!“
Antje schaute wortlos, mit aufgerissenen Augen, in den Garten hinaus. „Deine Kartoffelknolle, das ist in Wahrheit eine Handgranate ...“

40 Eine halbe Stunde später waren die Bombenexperten von der Armee da. Antje und Frank mussten das Haus evakuieren, die Straße wurde abgesperrt. Die Handgranate war in kurzer Zeit entschärft. „Wie kann denn so etwas passieren?“ fragte Antje, die vor Schreck kaum sprechen konnte.
Der Polizeibeamte zuckte die Achseln. „Ich stelle mir vor, dass die Granate mit der Erntemaschine aus dem Boden geholt worden ist. Wir haben auf unseren Äckern noch einige scharfe Kartoffeln aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Sortiermaschine kann sie nicht aussortieren, wenn sie dieselbe Größe und Gewicht einer Kartoffel haben. Sie haben großes Glück gehabt, junge Frau ...“

45 An diesem Tag ließen die beiden jungen Leute das Mittagessen ausfallen. Der Hunger stellte sich erst gegen Abend wieder ein.

Arbeitsanweisungen:

a) Beantworte aus dem Text die folgenden Fragen jeweils mit einem Satz:

1. Welche Nahrungsmittel holte Antje aus der Gemüseabteilung?
2. Was mochte Antje an den Kartoffeln überhaupt nicht?
3. Was machte Frank mit der „Kartoffel“, welche Antje nicht mitkochte?
4. Welche Sicherheitsmaßnahmen trafen die Bombenexperten?

b) Erkläre die Begriffe, wie sie im Text gemeint sind! Du kannst im Wörterbuch nachschlagen.

1. In Rage geraten (Zeile 19)
2. Kurios! (Zeile 20)
3. evakuieren (Zeile 42)

c) Schreibe den Satz oder die Sätze heraus, die zu folgenden Aussagen passen.

1. Anschließend schaute er auf die verdreckte Kartoffel auf dem Kühlschrank.
2. Wie versteinert und völlig entsetzt richtete sich ihr Blick nach draußen.
3. Erst abends war ihnen wieder nach Essen zumute.

d) Erkläre folgende Ausdrücke:

1. ..., wie von der Tarantel gestochen, ... (Zeile 30)
2. ..., war er ganz blass um die Nase ... (Zeile 34)
3. ... scharfe Kartoffeln aus dem Zweiten Weltkrieg. (Zeile 45/46)

e) Fasse die Geschichte so knapp wie möglich zusammen.

f) Schreibe einen Zeitungsbericht über dieses Geschehen.

Finde auch eine passende Überschrift.

g) Eine halbe Stunde später waren die Bombenexperten von der Armee da. (Zeile 41).

Führe die Geschichte spannungsgeladen fort, bis die Granate endlich entschärft ist.